

NDR Rundfunkrat
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg
in Kopie an Gremienvorsitzendenkonferenz, München

Katja Musenberg
Arnoldstraße 24
22765 Hamburg

Formelle Eingabe gemäß §13 des NDR-Staatsvertrags
Programmbeschwerde zur Sendung „Tagesschau, 20 Uhr“

Hamburg, 23.11.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Klimaberichterstattung der Sendung „Tagesschau 20 Uhr“ sehen wir den in §7, Absatz 2 festgelegten Angebotsgrundsatz („ (...) und sich für die Erhaltung von Natur und Umwelt sowie die Grundsätze der Nachhaltigkeit einzusetzen.“) und die Grundsätze zur Gestaltung des Angebots in §8, Absatz 1 („[Der NDR] hat sicherzustellen, dass die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen aus dem Sendegebiet in den Angeboten angemessen zu Wort kommen können“), unzureichend verwirklicht und reichen deshalb mit diesem Schreiben eine Programmbeschwerde ein.

„Die 20-Uhr-Tagesschau bleibt mit täglich 11,78 Millionen Zuschauer*innen im Jahr 2020 klar Deutschlands erfolgreichste Nachrichtensendung im Fernsehen und erreicht damit den höchsten Wert seit Beginn der Quotenmessung.“ (presseportal vom 5.1. 21) Mit dieser herausragenden Stellung als Informations-Medium Nr. 1 kommt der Tagesschau eine besondere Verantwortung zu.

Angemessenheit

Zu Recht erwarten die Zuschauer*innen eine Agenda, die die Themen ihrer welt- und innenpolitischen Relevanz gemäß setzt. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass *„die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen aus dem Sendegebiet in den Angeboten angemessen zu Wort kommen können“*.

In der Klimaberichterstattung der Tagesschau ist dies nicht der Fall.

Im Anhang dieses Schreibens finden Sie unsere exemplarische Recherche zur Klimaberichterstattung der Tagesschau, die die Monate September und Oktober dieses Jahres erfasst.

Sie können dieser Recherche entnehmen, dass sich die Redaktion der Tagesschau-Sendung immer wieder dafür entscheidet, über wichtige klimapolitische Ereignisse nicht zu berichten. Häufig berichten die Formate Tagesschau online, oder auch in „Tagesschau 24“

über Themen, die dann aber abends in der 20 Uhr-Hauptsendung von der Agenda gestrichen werden.

Während es durchaus neue mediale Formate gibt, die sich mit dem Klima beschäftigen, bleibt die wichtigste Nachrichtensendung Deutschlands hinter dieser Entwicklung zurück. Das ist deshalb undemokratisch und gefährlich, weil Sonderformate nur eine Minderheit des Publikums erreichen, die sich bereits für das Thema interessiert. Die breite Öffentlichkeit bleibt erschreckend uninformiert.

„Der öffentlich-rechtliche Rundfunk riskiert, dass er nicht seinem Informationsauftrag gerecht wird. (...) Die Gefahr, dass man sich eines Tages wird nachsagen lassen müssen, Ihr habt das wichtigste Thema der Welt nicht adäquat behandelt“, die halte ich für ganz real.“

Christian Stöcker, Professor für digitale Kommunikation an der HAW. <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/Medien-und-Klima-Journalismus-Versagt,klima472.html>

Dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk hinter seinem Informationsauftrag zurück bleibt, wird durch ein Forschungsprojekt an der Universität Hamburg bestätigt.

Den Wissensstand der Bevölkerung in der Klimapolitik nennt Professor Dr. Michael Brüggemann „ernüchternd“. Zusammen mit Dr. Fenja de Silva-Schmidt konnte er in Studien nachweisen, dass das Wissen insgesamt auf niedrigem Niveau liegt. Es gibt zwar soziodemografische Unterschiede, die aber in keiner der beforschten Gruppen zu einer ausreichenden Bildung zu diesem Thema führen. Dabei fällt es auch kaum ins Gewicht, ob öffentlich-rechtliche oder private Medien genutzt werden.

„Die Leute wissen wenig über Klimapolitik, und es geht hier jetzt nicht um irgendwelche Details, sondern um fundamentale Wissens-Elemente wie, dass die Menschheit die CO2-Emissionen insgesamt gar nicht reduziert hatte(...), oder dass Deutschland insgesamt höhere Pro-Kopf-Emissionen hat als andere Länder – solche Sachen wissen die Leute nicht und sie lernen sie auch nicht. Die Schlüsselfrage ist: warum. Warum lernen die Leute aus der journalistischen Berichterstattung nicht?“

Prof. Michael Brüggemann: Aufmerksamkeitsdynamiken in der Klimaberichterstattung

<https://journalistik.blogs.uni-hamburg.de/aufmerksamkeitsdynamiken-der-klimaberichterstattung/>

Es handelt sich hier sowohl um ein quantitatives als auch ein qualitatives Problem.

In durchschnittlich nur 2-3% aller Beiträge der Medien wird das Wort Klimawandel (und verwandte Wörter) verwendet. Brüggemann in medias res <https://www.ardaudiothek.de/episode/mediasres/weltklimakonferenz-klimawandel-bleibt-ein-nischenthema/deutschlandfunk/94707856/>.

In einer qualitativen Inhaltsanalyse zeigt Dr. Silva-Schmidt, dass die Berichterstattung, so es sie denn überhaupt gibt, oberflächlich bleibt. So wurden z.B. in den Berichten zu einer Klimakonferenz wenig Hintergrund-Informationen geboten, es ging vor allem um das, „was passiert, wer kommt, wer schüttelt wem die Hand, wie ist der Verlauf der Konferenz... sowas war vielmehr präsent als tatsächliche inhaltliche Informationen.“

Dr. Fenja Silva-Schmidt: <https://journalistik.blogs.uni-hamburg.de/aufmerksamkeitsdynamiken-der-klimaberichterstattung/>

Die 20-Uhr-Sendung der Tagesschau mit ihrer besonderen Reichweite und medialen Stellung kommt ihrem Auftrag hier also nicht einmal im Ansatz nach. Nur 13% der Bevölkerung können zum Beispiel Pro-Kopf-Emissionen verschiedener Länder annähernd im Vergleich zueinander einschätzen: Die große Mehrheit glaubt, dass Deutschland niedrigere Pro-Kopf-Emissionen hat als z.B. Indien. „Das zeigt, dass wir ein Problem haben, denn viele Leute, die diese Konzepte noch gar nicht verstanden haben, können der Debatte, was z.B. Gerechtigkeit im Klimabereich ist, warum wer wieviel Emissionen reduzieren soll [nicht folgen]

– das ist halt schwer [...], wenn man gar nicht weiß, wie hoch sind denn unsere Emissionen eigentlich Vergleich zu anderen.“ Dr. Fenja Silva-Schmidt: <https://journalistik.blogs.uni-hamburg.de/aufmerksamkeitsdynamiken-der-klimaberichterstattung/>

Während zum Corona-Thema unermüdlich und kontinuierlich Grundbegriffe wie „7-Tage-Inzidenz“ oder „exponentielles Wachstum“ wieder und wieder erklärt werden, um die Bevölkerung „mitzunehmen“, geschieht dies bei der Klimakrise nicht.

„Viele Redaktionen scheinen auch nicht zu wissen, welche Grundkenntnisse zur Klimakrise sie bei ihren Nutzern voraussetzen können. Sie laufen damit Gefahr, Fachbegriffe zu verwenden die auch weiterhin erklärt werden sollten, wie etwa „das 1,5-Grad-Ziel“, „der IPCC-Bericht“, „Kipp-Punkte“ oder „das Pariser Abkommen“.

Wolfgang Blau: <https://www.journalist.de/startseite/detail/article/klimajournalismus-wird-chefsache>

Die oberflächliche, nur an aktuellen Großereignissen ausgerichtete kurzfristige Berichterstattung versagt dabei, die Bürger*innen ausführlich zu informieren. *„Aus meiner Sicht ist der zeitlich verstandene Aktualitätsbegriff – Was ist gerade passiert? – vollkommen überschätzt. In der Regel hat oft das Bedeutung, was sich langsam vollzieht. Das sehen Sie geradezu idealtypisch am Beispiel des Klimawandels. Und es ist ein merkwürdiges Paradox, das wir gerade im Moment erleben: Je wichtiger die langfristige Perspektive ist, je wichtiger und zentraler die grundsätzliche Auseinandersetzung, desto kurzatmiger werden Teile des Journalismus.*

Also der zeitlich beschriebene oder zeitlich verstandene Aktualitätsbegriff wird massiv überschätzt. Wichtiger ist ein existenziell verstandener Relevanzbegriff, ein existenziell verstandenes Relevanzkonzept.“ Bernhard Pörksen im Gespräch mit Brigitte Baetz | 17.08.2021: <https://www.deutschlandfunk.de/journalismus-und-klimawandel-in-der-art-wie-die-krise-100.html>

Es haben alle Bürger*innen das Recht, über eine Krise informiert zu werden, von deren Überwindung das Überleben der Menschheit abhängt. Nur so können sie mündige Entscheidungen treffen und politische Maßnahmen im Kontext bewerten.

Das Thema Klima als eines unter vielen

„Auch wenn Klimaschutz vielleicht ein hehres und richtiges Ziel ist: Es ist trotzdem erst mal eine parteiische Interessengruppe, und wenn jede Interessengruppe sagt: ‚Ich mache mal meinen Piloten und mache meinen Beitrag so, wie ich ihn mache‘, und wir räumen dann Sendeplätze dafür frei, damit habe ich als unabhängiger Journalist ein großes Problem.“

Redakteur für das ARD-Vorabendprogramm Christoph Schmid zum Vorschlag „Klima vor 8“

https://www.deutschlandfunk.de/primetime-fuer-die-klimakrise-aktivisten-fordernneues.2907.de.html?dram:article_id=483806

Dieses Zitat offenbart eine fatale Fehleinschätzung von Teilen der ARD-Redaktion. Klimapolitik wird hier als parteipolitisches Thema definiert, und die Berichterstattung damit als politisch tendenziös diffamiert. Der Journalist Wolfgang Blau beschäftigt sich mit Transformationsprozessen von Redaktionen und befragte die Redakteur*innen zu den ihrer Meinung nach wichtigsten Herausforderungen in der Klima-Berichterstattung:

„Zu den wichtigsten ethischen Herausforderungen, die mir genannt wurden, gehört die

Angst zahlreicher Journalisten, des Aktivismus bezichtigt zu werden, wenn sie beginnen, öfter als bisher über die Klimakrise zu berichten. Mir fiel dabei auf, dass diese Furcht ein häufig wiederkehrendes Thema in Gesprächen mit Journalisten war, denen ich Vertraulichkeit zugesichert hatte.“ Wolfgang Blau: <https://www.journalist.de/startseite/detail/article/klimajournalismus-wird-chefsache>

Wie kann es sein, dass eine Redaktion, die sich durch den im Rundfunkvertrag festgelegten Angebotsgrundsatz verpflichtet „(...) sich für die Erhaltung von Natur und Umwelt sowie die Grundsätze der Nachhaltigkeit einzusetzen.“), sich durch Zuschreibungen von außen derart beeinflussen lässt, dass sie diese von ihr anerkannte Pflicht nicht mehr erkennt, sondern als „Aktionismus“ umdeuten lässt? Zumal derartige Zuschreibungen selbst ja nicht ohne Kalkül etabliert werden:

„Bild ließ in dem Text auch den ehemaligen CDU-Politiker Hermann Binkert zu Wort kommen, dessen thüringisches Beratungsunternehmen Insa laut Zeit Online auch Parteispenden an die AfD getätigt hat. Binkert erklärte: `Je stärker das Thema Klimaschutz im Bewusstsein der Bevölkerung ist, desto eher werden die Grünen von der Kompetenz, die man ihnen hier zuspricht, profitieren.` Klimawandel als Parteienkulisse.“ Wolfgang Blau: <https://www.journalist.de/startseite/detail/article/klimajournalismus-wird-chefsache>

Die beschriebenen journalistischen Defizite betreffen die 20-Uhr-Sendung der Tagesschau in besonderem Maße, da dies die Sendung ist, die die Bürger*innen abseits ihrer unterschiedlichen medialen Blasen versorgt, da sie (noch) die Instanz ist, die generationen- und milieu-übergreifend die größte Reichweite hat.

Klimapolitik ist kein Ressort-Thema, das in Sonderformaten für besonders Interessierte delegiert werden kann. Es ist angesichts dessen, was die Gesellschaft in nächster Zukunft leisten muss, das relevanteste Thema überhaupt. Es gehört, in bester journalistischer Sorgfalt und Tiefe kontinuierlich in die Prime-Time des deutschen Fernsehens. Diese journalistische Sorgfalt und Tiefe sehen wir als nicht gegeben, obwohl diese im Staatsvertrag verankert ist.

Wir hoffen, dass Sie die Tragweite der redaktionellen Entscheidungen verstehen und hier Ihren Einfluss geltend machen.

Wenn die Erde sich wie prognostiziert auf deutlich über 1,5 Grad erwärmt, ist das eine lebensbedrohende Katastrophe.

unterzeichnet von

168 Menschen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung
sowie
Parents for Future / Deutschland
Grandparents for Future / Germany
12 Parents for Future Ortsgruppen
Klimawende Bochum
kontakt: Katja Musenberg, katja@musenberg.de

Anhang

Seiten 5 – 10: Recherche September/Oktober 2021
zur Themensetzung der Tagesschau

Seiten 11 – 12 Unterzeichnendenliste und Logos der unterzeichnenden Gruppen

Seite 4 von 12

06.09. Keinen Beitrag wert war diese Nachricht:

„Mehr als 220 Fachmagazine zu Medizin und Gesundheit fordern die Staats- und Regierungschefs der Welt in einem gemeinsamen Leitartikel auf, den Klimanotstand ernst zu nehmen und entsprechend zu handeln. (...) Wir, die Herausgeber von Gesundheitsjournalen, fordern die Regierungen und andere Verantwortliche zum Handeln auf und dazu, das Jahr 2021 als dasjenige zu markieren, in dem die Welt endlich ihren Kurs ändert“, heißt es in dem Leitartikel.“

Zeit online: https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2021-09/klimaschutz-klimakrise-gesundheitszeitschriften-leitartikel-apell-regierungschefs?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Vgl. Deutsches Ärzteblatt <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/126996/Fachverlage-zur-Klimakrise-Eindringlicher-Appell-in-220-Magazinen>,

14.09. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Afrikas Regenwälder schwinden:

Afrikanische Berg-Regenwälder speichern mehr Kohlenstoff als ursprünglich angenommen. Ihre einzelnen Bäume übertreffen dabei sogar die des Amazonas. Doch Afrikas Regenwälder sind gefährdet.“

Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/afrika-tropenwaelder-weltklima-101.html>

Besonders frapierend und ihrer globalen Relevanz völlig unangemessen ist es, dass die folgenden Nachrichten von der Tagesschau-Redaktion als nicht ausreichend wichtig für einen Bericht eingestuft wurden:

15.09: UN fordern Kurswechsel

„Landwirtschaft ist einer der Hauptverursacher des Klimawandels.

Der Großteil der Agrarsubventionen wirkt sich dabei negativ aus. Die UN fordern ein Umschwenken, um bis 2030 die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/investigativ/swr/landwirtschaft-un-bericht-101.html>

„UN-Bericht: Alle 20 Ziele für Artenschutz wurden verfehlt.

Die Weltgemeinschaft hat sämtliche Ziele für die biologische Vielfalt 2020 verfehlt, das zeigt der neueste UN-Bericht. Doch: Ohne Schutz würden drei- bis viermal mehr Tiere und Pflanzen aussterben.“

Deutsche Welle: <https://www.dw.com/de/artensterben-insektensterben-un-biodiversity-outlook-fordert-fordert-transformation-wende/a-54927804>

17.09 : UN-Bericht: Welt steuert auf 2,7 Grad Erwärmung zu: Welt befindet sich auf einem „katastrophalen Weg“

Quellen (Auswahl): Handelsblatt online: <https://www.handelsblatt.com/dpa/wirtschaft-handel-und-finanzen-roundup-un-welt-vor-der-klimakonferenz-inglasgow-auf-katastrophalem-weg/27624612.html?ticket=ST-13702543-t4peaQr0ZWnGJSvjQ5LZ-ap2>

t-online: https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_90818870/umweltschutz-un-welt-vor-klimakonferenz-auf-katastrophalem-weg-.html

welt online: <https://www.welt.de/wissenschaft/article233874724/Guterres-2-7-Grad-Erwaermung-Menschheit-auf-katastrophalem-Weg.html>

tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/un-klimaziele-verfehlt-erderwaermung-101.html>

22.09. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Extremwetterkongress 2021 in Hamburg.

Pariser Rahmenabkommen zeigt bisher keine Wirkung auf das Klimasystem – Gefahr extremer Wetterereignisse nimmt weiter zu.“

Deutscher Wetterdienst online: https://www.dwd.de/DE/presse/pressekonferenzen/DE/2021/EWK_Hamburg_PK_22_09_2021/pressekonferenz_ewk2021.html

Vgl. Hamburg Journal: <https://www.ardmediathek.de/video/hamburg-journal/extremwetterkongress-experten-diskutieren-ueber-das-klima/ndr-hamburg/Y3JpZDovL25kci5kZS83MjRlNjg5Zi0xYTZmLTQyZTEtOWVjZi1mZjBhM2E3NDY3MWwQ/>

22.09. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„EU-Bericht: So schlecht geht es den Weltmeeren.

Klimawandel, Übernutzung und Umweltverschmutzung stellen eine nie dagewesene Belastung für die Meere weltweit dar.

Das zeigt jetzt ein Bericht eines EU-Dienstes, der die Meere überwacht - die Aussagen sollten alarmieren.“

Deutsche Welle: <https://www.dw.com/de/eu-bericht-so-schlecht-geht-es-den-weltmeeren/a-59259211>

Vgl. Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/meere-klima-copernicus-101.html>

23.9. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

23.9. Grönländischer Eisschild: Gletscherschmelze hat Auswirkungen auf das Grundwasser, wahrscheinlich auch auf wichtige Meeresströmungen

<https://www.nature.com/articles/s41561-021-00813-1>

Vgl. Spiegel online: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/groen-laendischer-eisschild-gletscherschmelze-wirkt-sich-sogar-aufs-grundwasser-aus-a-41bb83e3-070d-4050-86b1-6f1ac86995e5>

24.09. Den globalen Klimastreik von Fridays for Future

begleitet die Tagesschau mit Bildern, die eine eher geringe Teilnehmerzahl suggerieren. Obwohl dies ein Streik aller Bürger*innen war, vermittelt der Bericht den Eindruck, es handle sich hier vor allem um einen Schülerstreik. Der Beitrag endet mit einem bizarren Kommentar von H.P Meidinger, der die Schulversäumnisse beklagt, – als ob es hier nicht um Wichtigeres ginge und als ob die Schüler*innen hier nicht sehr viel mehr zum Thema Politik und Demokratie gelernt hätten, als in den drei fehlenden Schulstunden.

Die Redaktion hat sich dazu entschlossen, diese arrogante und eindimensionale Perspektive des Herrn Meidinger als Schlusswort zu setzen. Sie hätte ebenso gut positive Stimmen von Eltern, Großeltern, Lehrer*innen zu Wort kommen lassen können, die diesen Jugendlichen und ihrer Bewegung Respekt zollen und sie aus vollem Herzen unterstützen.

Warum diese abwertende Tendenz?

28.09. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„UN Food Systems Summit

Die Staats- und Regierungschefs verpflichten sich auf dem historischen UN-Gipfel für Ernährungssysteme zur Bekämpfung des weltweiten Hungers, des Klimawandels, des Verlusts der biologischen Vielfalt und der Ungerechtigkeit.“

Presseportal: <https://www.presseportal.de/pm/158877/5031817>,

Vgl. WWF online: <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/ernaehrung-konsum/un-gipfel-zu-ernaehrungssystemen>

07.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Neue Dena-Leitstudie vorgestellt: Der Abschlussbericht der Dena-Leitstudie „Aufbruch Klimaneutralität“ identifiziert entscheidende Handlungsfelder und Lösungsansätze, um bis 2045 in Deutschland Klimaneutralität zu erreichen.“

Deutsche Energie Agentur <https://www.dena.de/newsroom/publikationsdetailansicht/pub/abschlussbericht-dena-leitstudie-aufbruch-klimaneutralitaet/>

07.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Studie: Konflikte und ökologische Bedrohungen sind Teufelskreis

Die Zerstörung von Umweltressourcen und das Auftreten von Konflikten stehen in einem engen negativen Zusammenhang. Die Studienautoren leiten daraus Forderungen an bevorstehende Weltklimakonferenz ab.“

Handelsblatt: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/umweltressourcen-studie-konflikte-und-oekologische-bedrohungen-sind-teufelskreis/27684974.html>

Vgl. Deutsche Welle: <https://www.dw.com/de/studie-der-teufelskreis-von-%C3%B6kologischen-bedrohungen-und-konflikten-bleibt/a-59432822>

08.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Gutachten zu Bundesverkehrswegeplan: Nicht verfassungsgemäß. Einem Rechtsgutachten im Auftrag des BUND zufolge ist der Bundesverkehrswegeplan grundgesetzwidrig. Denn Klimaschutz spielt darin keine Rolle.“

TAZ online: <https://taz.de/Gutachten-zu-Bundesverkehrswegeplan/!5801164/>

Vgl. Klimareporter: <https://www.klimareporter.de/verkehr/bund-haelt-bundesverkehrswegplan-fuer-verfassungswidrig>

11.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Von Adidas bis Vattenfall: Knapp 70 große Unternehmen rufen die

Sondierungsteilnehmer in Berlin zu stärkeren Maßnahmen für den Klimaschutz auf. (...) Zu Beginn der vertieften Sondierungsverhandlungen in Berlin fordern 69 deutsche Großkonzerne von der neuen Bundesregierung den massiven Ausbau von Wind- und Solarparks – und einen schnelleren Kohleausstieg als bisher geplant.“

Spiegel online <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/allianz-otto-rossmann-69-unternehmen-fordern-mehr-klimaschutz-von-neuer-bundesregierung-a-e9057f47-472f-40d4-89e2-8d0cfc48fae3>

Vgl. Manager Magazin online <https://www.manager-magazin.de/politik/deutschland/allianz-otto-rossmann-69-unternehmen-fordern-mehr-klimaschutz-von-neuer-bundesregierung-a-3ee18608-c1b6-4e03-8911-e9c44b9a4f14>

12.10. Keinen Beitrag wert waren auch diese Nachrichten:

„Bauern und Umweltschützer wollen Kurswechsel. Mitten in den Sondierungsgesprächen fordern zehn Agrar- und Umweltverbände von der neuen Regierung einen ökonomischen und ökologischen Kurswechsel in Deutschland. Dafür wollen sie an einem Strang ziehen.“

Tagesschau online <https://www.tagesschau.de/inland/agrarpolitik-101.html>

„Leopoldina fordert Öko-Wende in der Landwirtschaft. Weil Ökosysteme vor dem Zusammenbruch stehen, plädieren die Nationale Akademie der Wissenschaften und andere Einrichtungen für ein Umdenken in der Landwirtschaft - mit deutlichen Worten.“

Süddeutsche Zeitung online <https://www.sueddeutsche.de/wissen/landwirtschaft-klimawandel-oekologie-1.5062977>

13.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Zweitstärkster jährlicher Anstieg in der Geschichte:

Die Internationale Energieagentur warnt vor der Weltklimakonferenz vor „Turbulenzen für die Energiemärkte“. Die Dynamik im Bereich der Erneuerbaren stoße auf die „hartnäckige Vorherrschaft“ fossiler Brennstoffe... Die Weltwirtschaft wächst und verfeuert wieder kräftig Kohle, Öl und Gas. Infolgedessen dürfte der globale Ausstoß des Treibhausgases CO₂ in diesem Jahr den zweitstärksten jährlichen Anstieg in der Geschichte verzeichnen.“

FAZ online <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/co2-emissionen-rekord-anstieg-gefaehrdet-1-5-grad-ziel-17582300.html>

16.10 Keinen Beitrag wert waren auch diese Nachrichten:

„Luisa Neubauer: Ampel-Sondierungspapier reicht nicht aus, um Klimaziele einzuhalten.“

Redaktionsnetzwerk Deutschland: <https://www.rnd.de/politik/luisa-neubauer-ampel-sonderungspapier-reicht-nicht-aus-um-klimaziele-einzuhalten-L7I-2277YFRH5DFN6TOD4QUOK7U.html>

Vgl. Stuttgarter Zeitung: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.sonderungspapier-klimaaktivistin-luisa-neubauer-ist-enttauscht.5572fdcf-3bd4-4563-9341-1f828a0aaca6.html>

17.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Keine Mehrheit im Senat : Bidens Klimaschutz-Agenda steht auf der Kippe.“

FAZ: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/senator-manchin-blockiert-klimaschutz-plaene-von-biden-17588740.html>

18.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Tagung der Antarktis-Kommission: Klimaexperten fordern Ausweisung neuer Meeresschutzgebiete.“

Spiegel online: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/antarktis-klimaexperten-fordern-ausweisung-neuer-meeresschutzgebiete-a-a3e7ed55-b0a1-4c44-ac73-9d846358523b>

Vgl. Spektrum online: <https://www.spektrum.de/news/ccamlr-konferenz-chance-fuer-den-meeresschutz-im-suedpolarmeer/1938016>

19.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

Deutschland : erneuerbare Energien nur Mittelmaß

Tagesspiegel: <https://www.tagesspiegel.de/politik/energiewende-deutschland-ist-nur-mittelmaass/27720042.html>

Vgl. Deutschlandfunk: https://www.deutschlandfunk.de/statistisches-bundesamt-deutschland-bei-erneuerbaren.2932.de.html?drn:news_id=1313152

20.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Pläne zur Förderung fossiler Brennstoffe sind nicht mit den Klimazielen vereinbar. Die Welt muss die Produktion von Kohle, Öl und Gas in den kommenden Jahren stark reduzieren, um die Klimaziele von Paris zu erreichen. Davon ist sie weit entfernt, zeigt ein neuer Bericht der Uno.“

Spiegel online: https://www.spiegel.de/wissenschaft/klimawandel-nationale-plaene-zu-fossilen-brennstoffen-torpedieren-1-5-grad-ziel-a-bc4c2ee8-b290-4085-9801-7bb5e741b2da?sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjflf-0DZCxpPYDCQg01dEMph&sara_ecid=soci_upd_wbMbjhOSvViISjc8RP-U89NcCvtlFcJ

Vgl. Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/fossile-brennstoffe-uneq-101.html>

20.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Der Ölkonzern Total wusste seit 1971 von der Klimakrise.“

Spiegel online: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/klimawandel-der-oelkonzern-total-wusste-seit-1971-von-der-globalen-erwaermung-a-b31a-50ef-1d28-4774-a0a3-ca70756c0b70>

UN environment programme: <https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/governments-fossil-fuel-production-plans-dangerously-out-sync-paris>

21.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„Industrie fordert mehr Tempo beim Klimaschutz.“

Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/wirtschaft-bdi-klimaschutz-101.html> CO₂-Konzentration in der Atmosphäre so hoch wie nie

25.10. Keinen Beitrag wert war auch diese Nachricht:

„CO₂-Konzentration in der Atmosphäre so hoch wie nie: Ungeachtet der Coronakrise mit Einschränkungen für die Wirtschaft steigt die Kohlendioxid-Konzentration unaufhörlich. Die Weltwetterorganisation schlägt Alarm.“

Tagesspiegel: <https://www.tagesspiegel.de/politik/bericht-zu-treibhausgasen-co2-konzentration-in-der-atmosphaere-so-hoch-wie-nie/27735080.html>

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/klimawandel-co2-ausstoss-vereinte-nationen-1.4228711>

Vgl. Spiegel online: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/klimakrise-die-co2-konzentration-in-der-atmosphaere-ist-so-hoch-wie-nie-a-e0569d93-64cb-4dc2-bff1-695df746e3d3>

26.10. Keinen Beitrag wert waren auch diese Nachrichten:

„UN-Bericht: Die Weltgemeinschaft muss ihre aktuellen Klimaschutzbemühungen versiebenfachen, wenn sie die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzen will.“

Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/ausland/un-klimabericht-105.html>

Vgl. Die Zeit: https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2021-10/un-klimabericht-klimaschutz-bemuehungen-staaten-1-5-grad-ziel?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Vgl. Focus: https://www.focus.de/politik/un-bericht-staaten-muessen-klimaschutzbemuehungen-fuer-1-5-grad-ziel-versiebenfachen_id_24364547.html

26.10. Keinen Beitrag wert waren auch diese Nachrichten:

Neuer Klima-Report: Das verkannte Risiko für kommende Generationen: Junge Menschen werden bei der Bewertung der Klimakrise »diskriminiert«, sagt Topökonom Nicholas Stern. Er plädiert für einen radikalen Wandel – und Investitionen.

Spiegel online: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/das-verkannte-risiko-fuer-kommende-generationen-a-7b8638ae-c8ec-48c8-98cf-a74ece61af21>

Vgl. Handelsblatt: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/interview-klimaoekonom-stern-warnt-vor-behahren-auf-eu-schuldenregeln-diese-fehler-duerfen-wir-nicht-erneut-machen/27589416.html?ticket=ST-761362-yqDhB67M1ttzXix-N1ibk-cas01.example.org>

29.10. Keinen Beitrag wert waren auch diese Nachrichten:

Papst warnt vor „unbewohnbarer Welt“

Papst Franziskus hat die Politik angesichts der Klimakrise zum Handeln aufgefordert. Kurz vor der UN-Klimakonferenz in Glasgow warnte er vor einer „unbewohnbaren Welt“ und forderte „radikale Entscheidungen“.

Tagesschau online: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/papst-klimawandel-101.html>

Unterzeichnende:

- .1. Daniela Beyer - Hamburg
2. Maike Erdmann - Hamburg
3. Prisca Geissler-Heinze - Hamburg
4. Dr.-Ing. Anne Gerdes - Hamburg
5. Maren G. Glüer - Hamburg
6. Maik Grebita - Hamburg
7. Lynn Gutschmidt - Hamburg
8. Katharina Gschwendtner - Hamburg
9. Henry Hamer - Hamburg
10. Inga Frederike Harms - Hamburg
11. Mareike von der Hoeden - Hamburg
12. Andreas Jabusch - Hamburg
13. Daniel Krüger - Hamburg
14. Danita Kruger - Hamburg
15. Dr. Monika Linek - Hamburg
16. Markus Lohmann - Hamburg
17. Andreas Michel - Hamburg
18. Gabriela Müller - Müssen
19. Marc Musenberg - Hamburg
20. Michael Pfisterer - Hamburg
21. Caius Pruin - Hamburg
22. Mareike Pruin - Hamburg
23. Carsten Reitemeyer - Hamburg
24. Andreas Rühs - Hamburg
25. Sabine Rutar - Potsdam
26. Dodo Schielein - Hamburg
27. Clara Schmale - Hamburg
28. Jonas Schneider - Hamburg
29. Henning Sorgenfrei - Hamburg
30. Hoda Tajrobehkr - Hamburg
31. Björn Tilgner - Hamburg
32. Nikolaus-Alexander Stoffregen - Hamburg
33. Leslie Strohmeier - Hamburg
34. Andrea Vollmer - Hamburg
35. Christian von Voss - Hamburg
36. Julia Wandel - Hamburg
37. Malte Willms - Hamburg
38. Susann Zetzsche - Stuttgart
39. Robert Huber - 86529 Schrobenhausen
40. Maren Lehmann - Duisburg
41. Eva Beck – Düsseldorf
42. Cornelia Grob - 91207 Lauf an der Pegnitz
43. Tanja Leinweber- Kirchentellinsfurt
44. Christoph Thomas - 90461 Nürnberg
45. Silvia Kutsch – Heiden
46. Anton Absenger - 90478 Nürnberg
47. Annabell Gurtmann - 46359 Heide
48. Ludger Unland - Ratingen
49. Nicola Haensell - 90763 Fürth
50. Sophia Reißler – Bochum
51. Dr. med. Katja Kühn - Markkleeberg
52. Jürgen Schmitt - 78269 Volkertshausen
53. Wolfgang Metzeler-Kick – Hausham
54. Anett Wolf - 24113 Kiel
55. Evelin Bürger - Kiel
56. Birte Bökel – Kiel
57. Dr. Klaus Moldenhauer - Kiel
58. Janine Schlichte – München
59. Christine Rath - Melle
60. Jens Mühlhoff - 78315 Radolfzell
61. Anton Büttner - Oranienburg
62. Luna Büttner - Oranienburg
63. Nasrin Büttner - Oranienburg
64. Thomas Hebestreit – Oranienburg
65. Jana Siemer - Oranienburg
66. Iris Dickgießer - 78315 Radolfzell
67. nBeate Weber - Volkertshausen
68. Sibylle Killinger – Neubeuern
69. Ingrid Grobrügge - Hannover
70. Sonja Händle - Berlin
71. Lena Händle - Berlin
72. Christa Händle – Berlin
73. Jürgen Hess - Berlin
74. Martin Kistner - Hohen Neuendorf
75. Gerd Hübner - Berlin
76. Reinhard Stehle - 78256 Steisslingen
77. Johannes Wittlinger - 73105 Dürnau
78. Gritt Müller - 49143 Bissendorf
79. Stephan Müller - 49143 Bissendorf
80. Felix Müller - 49143 Bissendorf
81. Lisa Müller - 49143 Bissendorf
82. Hannes Müller - 49143 Bissendorf
83. Anke Lemke – Berlin
84. Antje Sander – Darmstadt
85. Maria Forster - Nürnberg
86. Fritz Forster – Nürnberg
87. Katja Rasmus - 49324 Melle
88. Wolfgang Lambotte, Leipzig
89. Ursula Zimmer-Richter - Aachen
90. Frank Peters – Herford
91. Prof. Dr. Matthias Euteneuer
92. Karl Josef Schug 96164 Kemmern
93. Peter Furth - 35123 Kassel

94. Andreas Günzel - 90439 Nürnberg
 95. Sofia Tschijevski - Bochum
 96. Günter Jung - 47506 Neukirchen-Vluyn
 97. Lisa Röthinger – Stuttgart
 98. Angela Austermann - 53913 Swisttal
 99. Hildegunde Wurm – Düsseldorf
 100. Meike Missler - 80538 München
 101. Eric Danielski - Berlin
 102. Charlotte Brinkmann - 47178 Duisburg
 103. Anke Kupka - Rheda-Wiedenbrück
 104. Ingrid Dahmen – Aachen
 105. Peter Stanischewki – Hamburg
 106. Susanne Franke - 85221 Dachau
 107. Anna Hagmann – Darmstadt
 108. Weiko Steinbrink - 13088 Berlin
 109. Anne Bechmann - Bochum
 110. Anton Hickl 74080 Heilbronn
 111. Andreas Weischer - 48282 Emsdetten
 112. Michael Schierack - Leipzig
 113. Maïke Schierack - Leipzig
 114. Oliver Schierack - Leipzig
 115. Lara Schierack - Leipzig
 116. Anja Lange - Frankfurt
 117. Monika Oehlke - 16548 Glienicke
 118. Lucie Johanningmeier - Osnabrück
 119. Dipl.- Ing. Markus Lakämper, Gütersloh
 120. Birgit Jandok - Kiel
 121. Daniel Herrmann – Tübingen
 122. Kurt Gramlich, Gütersloh
 123. Eva- Maria Göbel, Oranienburg
 124. Paolo Lucarelli - 80999 München
 125. Markus Burbach – Köln
 126. Karin Irina Wust, Berlin
 127. Jörg Finus - Berlin
 128. Anja Haedge – Wedemark
 129. Anette Klee - 33334 Gütersloh
 130. Esther Langer – Dresden
 131. Dr. Matthias Langer – Dresden
 132. Priscilla Reinauer – Künzelsau
 133. Hildegard Wellendorf - 21337 Lüneburg
 134. Jasmin Fischer - Habach
 135. Sandra Nausner – Heroldsberg
 136. Gisela Wehrl - Leipzig
 137. Holger Eden - Hannover
 140. Katja Musenberg – Hamburg
 141. Bettina van Suntum - Leipzig
 142. Corinna Ehlert - Hannover
 143. Lili Strohbach 30173 Hannover
 144. Dirk Strohbach 30173 Hannover
 145. Andrea Beerli - Hannover
 146. Claudia Ratz - Hannover
 147. Mechthild Möllers – Lippstadt
 148. Volker Rockel – Kiel
 149. Stephan Barlag -Hannover
 150. Michael Scheurer - Darmstadt
 151. Susanne Walter - 53173 Bonn
 152. Thomas Ladwig - Düsseldorf
 153. Dorle Mühlhoff – Lippstadt
 154. Maik Vetter - Leipzig
 155. Doreen Vetter - Leipzig
 156. Hannah und Emma Vetter - Leipzig
 157. Claudia Berger-Jenkner - 85221 Dachau
 158. Jonathan Berger - 85221 Dachau
 159. Claudia Schwegmann – Wedemark
 160. Caro Groetzner, Hannover
 161. Michael Reinhard - 64760 Oberzent
 162. Sofia Mayte Rodriguez, Berlin
 163. Eva Schäfer - 64380 Roßdorf
 164. Anke Victor, Lippstadt
 165. Hans-Peter Getrost - 53332 Bornheim
 166. Marina Marthiensen - 64297 Darmstadt-Eberstadt
 167. Marlies Weihrauch - 33332 Gütersloh
 168. Reiner Jung - Kiel
- sowie:
- People for Future - Kiel
- Parents for Future - Tübingen
- Parents for Future - Berlin

